

Bericht des Zentral-Komitees der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1904/1905

Autor(en): **Sarasin, Fritz**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **88 (1905)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Bericht des Zentral-Komitees der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1904/1905.

1. *Reisestipendium.* Die Kommission zum schweizerischen Reisestipendium hat dem Zentral-Komitee den Vorschlag unterbreitet, dieses Stipendium, welches ursprünglich nach der von der schweizerischen Botanischen Gesellschaft ausgegangenen Anregung ausschliesslich als zur Förderung botanischer Studien im Tropeninstitut von Buitenzorg auf Java gedacht war, in der Weise zu erweitern, daß einmal nicht ein bestimmter Ort wie Buitenzorg als Reiseziel festgesetzt werde, und daß zweitens nicht bloß Botaniker, sondern auch Zoologen, überhaupt Vertreter biologischer Wissenschaften zum Genuß dieses Stipendiums berechtigt sein sollten. Das Zentral-Komitee hat diesem Vorschlage gerne beigestimmt, dabei ausgehend von der Erwägung, daß auch der schweizerische Arbeitstisch in Neapel sowohl Zoologen, als Botanikern zu gute kommt; es hat ferner die beiden von der genannten Kommission aufgestellten Reglemente, von denen das eine der Kommission, das andere dem Empfänger des schweizerischen naturwissenschaftlichen Reisestipendiums — dieses ist die offizielle Bezeichnung — die nötigen Wegleitungen gibt, gutgeheißen und hiefür auch die Genehmigung des hohen Bundesrates nachgesucht und erhalten. Diese beiden Reglemente sollen in den diesjährigen Verhandlungen zum Abdruck gelangen.

Desgleichen wurde der Vorschlag der Kommission, das erste Stipendium in der Höhe von 5000 Fr. Herrn

Dr. Alfred Ernst, a. o. Professor der Botanik an der Universität Zürich, zu erteilen, vom Zentral-Komitee gutgeheissen und vom hohen Bundesrat bestätigt. Herr Ernst ist bereits nach Java abgereist.

Die vom letzten Zentral-Komitee provisorisch ernannte Kommission zum schweizerischen Reisestipendium, bestehend aus den Herren Prof. C. Schröter (Zürich), Prof. R. Chodat (Genf) und F. Sarasin (Basel) bedarf noch der Bestätigung durch die diesjährige Jahresversammlung.

2. *Gutachten.* Vom eidgenössischen Departement des Innern sind dem Zentral-Komitee zwei Eingaben zur Begutachtung überwiesen worden. Die eine von Herrn Senator Angelo Mosso in Turin wünschte eine Beteiligung der Schweiz durch Übernahme eines oder zweier Arbeitsplätze in dem auf dem Col d'Olen in 3000 m Höhe zu errichtenden internationalen Institut für wissenschaftliche alpine Forschungen im weitesten Umfang. Nach Einholung einer Anzahl von Meinungsäußerungen hervorragender schweizerischer Gelehrter verschiedener Disziplinen hat das Zentral-Komitee in lebhaft befürwortendem Sinne nach Bern geantwortet. Wie wir erfahren haben, hat der h. Bundesrat beschlossen, auf das Anerbieten des Herrn Senator Mosso grundsätzlich einzutreten.

Ebenso ist ein Gesuch des schweizerischen Delegierten der Internationalen Botanischen Gesellschaft, Herrn Prof. R. Chodat, um Zusicherung einer jährlichen Bundessubvention empfehlend behandelt worden.

3. *Kongresse.* Da uns der h. Bundesrat in höchst verdankenswerter Weise 800 Fr. für eine Delegation an den Internationalen Ornithologen-Kongress in London zur Verfügung stellte, konnte sich unsere Gesellschaft dort durch die Herren Prof. Th. Studer und V. Fatio vertreten lassen. Herr Prof. C. Schröter vertrat uns ferner an der Martiusfeier in München und legte einen Kranz

am Denkmal des berühmten Reisenden nieder. Einer Einladung, unsere Gesellschaft am 15. Internationalen Medizinischen Kongreß in Lissabon, 1906, repräsentieren zu lassen, konnte bisher aus Mangel an einem hierzu bereiten Delegierten nicht entsprochen werden.

4. *Finanzielles.* Die im letzten Jahre von der Geologischen und von der Geodätischen Kommission erbetene Erhöhung der Bundesbeiträge ist vom h. Bundesrat in bereitwilligster Weise genehmigt worden, wonach in diesem Jahre die Geologische Kommission statt des früheren Beitrages von 15,000 Fr. 20,000, die Geodätische statt 15,800, 22,000 Fr. erhielten.

Das Gesamtvermögen unserer Gesellschaft, Zentral-Kasse, Stammkapital und Schläfli-Stiftung umfassend, hat sich im abgelaufenen Jahre um 370 Fr. vermehrt und beträgt pro 30. Juni 1905: 40,713 Fr.

5. *Bloc des Marmettes bei Monthey.* Am 24. April erhielt das Zentral Komitee vom Departement des Innern die Weisung, sich für die Konservierung der Blocs des Marmettes zu interessieren, welcher in der Geschichte der Gletscherkunde so berühmte erratische Riesenblock nach einem Telegramm des Gemeindepräsidenten von Monthey durch Verkauf an einen Steinhauer dem Untergang geweiht sei. Wir ersuchten hierauf telegraphisch den Präsidenten der Société Vaudoise des Sciences naturelles, Herrn Prof. Dusserre in Lausanne, eine Untersuchung der Angelegenheit zu unserer Information an Ort und Stelle vorzunehmen, was auch in liebenswürdigster Weise geschah. Der Block war in der Tat verkauft und jeder Versuch eines freundschaftlichen Rückkaufes wurde direkt zurückgewiesen. Es blieb somit nur der Weg einer staatlichen Expropriation übrig. Hierzu entschloss sich der Staatsrat des Kantons Wallis nur für den Fall, dass die Gemeinde Monthey alle eventuellen unangenehmen Folgen

auf sich zu nehmen bereit sei. Doch erbot er sich auf unser Gesuch hin, einen namhaften Beitrag an die Kosten zu leisten; desgleichen wurde uns vom Bund ein Beitrag zugesichert.

Wir schlossen hierauf persönlich in Monthey mit dem Präsidenten der Gemeinde einen Vertrag, wonach diese die Expropriation beschließen und durchführen und an die Rückkaufskosten 2000 Fr. bezahlen sollte, die schweizerische naturforschende Gesellschaft für den Rest der an den jetzigen Eigentümer zu zahlenden Entschädigungssumme bis zu einer gewissen festgesetzten Grenze die Garantie übernehmen wolle. Der Block soll dann in den Besitz der Schweiz. Nat. Gesellschaft übergehen.

Daraufhin beschloss am 4. Juni die Gemeindeversammlung von Monthey fast einstimmig die Expropriation. Da indessen bis zur Stunde noch keine Äußerung der vom Staatsrat ernannten Schätzungskommission erfolgt ist, ist die Angelegenheit noch schwebend.

Trotz den versprochenen Beiträgen des Bundes, des Kantons Wallis und der Gemeinde Monthey wird voraussichtlich der von unserer Gesellschaft zu leistende Beitrag nicht unbeträchtlich sein. Dabei geht das Zentral-Komitee von der Ansicht aus, daß in keinem Falle die Zentral-Kasse in Mitleidenschaft dürfe gezogen werden; wir leben vielmehr in der festen Überzeugung, daß es ein leichtes sein werde, von den Mitgliedern unserer Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, so wie von andern Naturfreunden die Mittel zu erhalten, welche erforderlich sein werden, ein für die Naturgeschichte unseres Landes so bedeutsames und in landschaftlicher Beziehung so hervorragendes Denkmal, wie die Pierre des Marmettes eines ist, dadurch zukünftigen Generationen zu erhalten, daß es in den Besitz unserer Gesellschaft gebracht wird.

FRITZ SARASIN.

Auszug aus der 77. Jahresrechnung pro 1904-05.

Quästorin: Fr. FANNY CUSTER.

A. Zentralkasse.	Fr.
<i>Einnahmen.</i>	
Vermögensbestand am 30. Juni 1904, abzüglich der fürs Stammkapital angekauften 1 Oblig. d. Handwerkerbank Basel, abzügl. Marchzins à Fr. 1000	5,610. 92
Aufnahmegebühren	240. —
Jahresbeiträge	4,140. —
Beitrag der Stadtbibliothek Bern	2,500. —
Zinsgutschriften und bezogene Zinse	751. 45
Diverses	102. 70
	<u>13,345. 07</u>
<i>Ausgaben.</i>	
Bibliothek	20. —
Jahres-Komitee von Winterthur	340. 70
Verhandlungen und Compte-rendu	5,270. 10
Kommissionen	1,000. —
Diverses	1,631. 50
Saldo am 30. Juni 1905	5,082. 77
	<u>13,345. 07</u>
B. Unantastbares Stamm-Kapital. (inbegriffen Fr. 500. — Bibliothek-Fonds)	
<i>Einnahmen.</i>	
Bestand am 30. Juni 1904	15,960. 40
Ankauf von 1 Oblig. d. Handwerkerbank Basel, Serie A, Nr. 30122 al pari	1,000. —
Aversalbeiträge von zwei neuen Mitgliedern auf Lebenszeit	300. —
Bestand am 30. Juni 1905	<u>17,260. 40</u>
nämlich:	
11 Oblig. d. Schweiz. Bundesbahn, 3 ¹ / ₂ ‰ à Fr. 1000	11,000. —
1 Oblig. d. Allg. Aarg. Ersparniskasse, 4 ‰ à Fr. 1000	1,000. —
2 " " " " 4 ‰ à Fr. 500	1,000. —
1 Oblig. der Zürcher Kantonalbank, 3 ¹ / ₂ ‰ à Fr. 1000	1,000. —
1 Oblig. d. Handwerkerbank Basel, 3 ³ / ₄ ‰ à Fr. 1000	1,000. —
Guthaben bei der Allg. Aarg. Ersparniskasse	2,260. 40
	<u>17,260. 40</u>

	Fr.
C. Schläfli-Stiftung.	
I. Stamm-Kapital.	
Bestand am 30. Juni 1905:	
10 Oblig. d. Schweiz. Bundesbahn, 3 ¹ / ₂ % à Fr. 1000	10,000. —
4 Oblig. Neues Stahlbad St. Moritz, 4 ¹ / ₂ % à Fr. 1000	4,000. —
2 Oblig. der Stadt Lausanne, 4 ⁰ / ₁₀₀ à Fr. 500 . . .	1,000. —
1 Oblig. d. Schweiz. Kreditanstalt, 3 ¹ / ₂ % à Fr. 1000	1,000. —
1 Oblig. des Schweiz. Bankverein, 3 ³ / ₄ % à Fr. 1000	1,000. —
	<hr/> 17,000. —
II. Laufende Rechnung.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 30. Juni 1904	1,785. 24
Zinsgutschrift und bezogene Zinse	682. 05
	<hr/> 2,467. 29
<i>Ausgaben.</i>	
Ankauf von 1 Oblig. Schweiz. Bankverein, 3 ³ / ₄ % al pari, Marchzins und Spesen	1,004. 95
Druck und Adressieren der Schläfli-Zirkulare	54. 50
Aufbewahrungsgebühr der Wertschriften, Porti	37. 41
Saldo am 30. Juni 1905	1,370. 43
	<hr/> 2,467. 29
D. Denkschriften-Kommission.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 31. Dezember 1903	2,164. 18
Beitrag des Bundes pro 1904	5,000. —
Verkauf von „Denkschriften“	1,216. 50
Zinse	130. 55
	<hr/> 8,511. 23
<i>Ausgaben.</i>	
Druck von Denkschriften	1,979. 15
Druck v. Nekrologen u. bibliograph. Verzeichnissen	1,162. 05
Drucksachen, Gratifikationen, Versicherung, Porti etc.	520. 52
Saldo am 31. Dezember 1904	4,849. 51
	<hr/> 8,511. 23

	Fr.
E. Geologische Kommission.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 31. Dezember 1903	9,756. 91
Beitrag des Bundes pro 1904	15,000. —
Verkauf von Textbänden und Karten	1,534. 83
Beitrag der schweiz. geotechn. Kommission (f. Lief. 3 der geotechn. Serie)	750. —
Diverses: Rückzahlungen, Kartenlieferungen etc.	6,852. 20
Zinse	465. 10
	34,359. 04
<i>Ausgaben.</i>	
Taggelder an die im Feld arbeitenden Geologen	10,311. 35
Druck und Karten z. Lief. XIV, XVI n. F., Blatt VII, Lief. 3 geot. Serie, etc. etc.	22,162. 10
Diverses	938. 17
Saldo am 31. Dezember 1904	947. 42
	34,359. 04
F. Geotechnische Kommission.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 31. Dezember 1903	12. 15
Beitrag des Bundes pro 1904	5,000. —
Erlös für „Geotechn. Beiträge“	23. 95
Zinse	87. —
	5,123. 10
<i>Ausgaben.</i>	
Untersuchung von Tonlagern, Druckkosten v. Lief. 3 d. Beiträge, Bureauarbeiten	3,455. 55
Diverses	61. 95
Saldo am 31. Dezember 1904	1,605. 60
	5,123. 10
G. Kohlen-Kommission.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 31. Dezember 1903	1,674. 80
Restbeitrag der aarg. Finanzdirektion	6,001. 20
Zinse	207. 10
	7,883. 10

	Fr.
<i>Ausgaben</i>	
Arbeiten der Kommission, Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen	38. 20
Firnis, Pinsel, Portoauslagen	5. 80
Saldo am 31. Dezember 1904	7,839. 10
	7,883. 10
H. Commission de Géodésie.	
<i>Recettes.</i>	
Solde au 31 décembre 1903	1,705. 77
Subside de la Confédération pour 1904	15,800. —
Divers	91. 55
	17,597. 32
<i>Dépenses.</i>	
Ingénieur et Frais	5,344. 55
Stations astronomiques	2,344. 06
Instruments	1,823. 73
Imprimés et séances	762. 90
Association géodésique internationale	986. 60
Divers	263. 65
Solde au 31 décembre 1904	6,071. 83
	17,597. 32
I. Gletscher-Kommission.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 30. Juni 1904	173. 95
Zinse	4. —
	177. 95
<i>Ausgaben.</i>	
Schreibmaterial, Frankaturen etc.	5. 30
Saldo am 30. Juni 1905	172. 65
	177. 95
K. Kryptogamen-Kommission.	
<i>Einnahmen.</i>	
Saldo am 31. Dezember 1903	232. 75
Beitrag des Bundes pro 1904	1,200. —
Beitrag der Zentralkasse f. d. „Uredineen“ 1904/05	800. —
Erlös f. verkaufte „Beiträge“ d. schweiz. Kryptogamenflora	88. 80
Zinse	31. 35
	2,352. 90

	Fr.
<i>Ausgaben.</i>	
Druck von „Beiträgen“	2,200. —
Diverses	32. 95
Saldo am 31. Dezember 1904	119. 95
	2,352. 90
L. Concilium Bibliographicum.	
<i>Einnahmen.</i>	
Geschäftsverkehr	25,428. 91
Eidgenössische Subvention	5,000. —
Kantonale Subvention	1,000. —
Städtische Subvention	550. —
Schenkung aus New York	125. —
Passivsaldo am 31. Dezember 1904	1,958. —
	34,061. 91
<i>Ausgaben.</i>	
Installation, Möbel, Maschinen, Bibliothek	757. 45
Karton, Druckpapier, Buchbinder	7,158. 95
Vermittlungseinkäufe	1,520. 76
Gehalte	16,910. 40
Miete, Heizung, Licht, Versicherung	1,787. 10
Post, Telephon, Telegraph	2,823. 45
Fracht, Reisespesen, Taggelder	503. 01
Zinse	925. 88
Varia	1,674. 91
	34,061. 91

Tit. Zentral-Komitee der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft
Basel.

Tit. Jahres-Komitee in Luzern.

Hochgeehrte Herren!

Die Jahresrechnung pro 1904/05 hat

A. bei der *Zentralkasse* ungefähr diejenigen, d. h. noch etwas günstigere Einnahmen erzielt, als vorausgesehen war, an Mitgliederbeiträgen 4,140 Fr., an Zinsen 750 Fr., mit dem Beitrag der Stadtbibliothek Bern, den Aufnahmegebühren und dem Erlös auf verkauften Verhandlungen total an Einnahmen 7,734 Fr. Diesen stehen aber 8,262 Fr. Ausgaben gegenüber, da die Zentral-Kasse letztes Jahr außergewöhnliche Kredite im Betrage von 1000 Fr. gewährte und verschiedene Auslagen für die Jahresversammlung etc. bestritt. Die größere Hälfte der gesamten Ausgaben fällt aber auf die Druckkosten der Verhandlungen von Winterthur, nämlich 5,270 Fr. Es ist zwar sehr erfreulich, daß sich unsere gedruckten Verhandlungen in den letzten Jahren zu einem so inhaltsreichen stattlichen Bande entwickelt haben; aber es wird doch nötig sein, den Stoff oder wenigstens die Zahl der beigegebenen Tafeln in Zukunft wieder etwas zu beschränken, wenn das finanzielle Gleichgewicht für unsere Gesellschaft nicht gestört werden soll. Der Aktiv-Saldo der Zentralkasse 5,082 Fr. ist also ziemlich kleiner als am 30. Juni 1904; doch hat sich dafür das Stammkapital um 1,300 Fr. vermehrt, indem aus dem letztjährigen Saldo der Zentral-Kasse eine Obligation der Handwerkerbank Basel von 1000 Fr. für diesen unantastbaren Fonds angekauft wurde und 2 Aversalbeiträge von neuen, lebenslänglichen Mitgliedern hinzukamen.

B. *Das Stamm-Kapital* hat damit die Summe von 17,260.40 Fr. erreicht. In der Art der Anlage ist keine Veränderung eingetreten, außer, daß die bisherigen Obli-

gationen der allg. aarg. Ersparnißkasse von 4⁰/₀ konvertirt werden mußten und künftighin nur noch 3³/₄⁰/₀ Zins tragen.

C. Auch das *Stamm-Kapital der Schläfli-Stiftung* hat sich durch Erwerbung 1 Obligation des Schweiz. Bankvereins à 3³/₄⁰/₀ um 1000 Fr. vergrößert und beträgt jetzt 17,000 Fr. Da letztes Jahr kein Schläfli-Preis erteilt werden konnte, so ergibt sich für die *laufende Rechnung* bei 2467 Fr. Einnahmen und 1096 Fr. Ausgaben ein Aktiv-Saldo von 1370 Fr. auf neue Rechnung.

D. Das *Gesamt-Vermögen unserer Gesellschaft*, die Zentral-Kasse, das Stamm-Kapital und die Schläfli-Stiftung umfassend, hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahr um 370 Fr. vermehrt und macht pro 30. Juni 1905 40,713.60 Fr. aus.

Mit vollkommener Hochachtung und Ergebenheit:

Fanny Custer, Quästor.

Aarau, 29. Juli 1905.
